

Pensionsanpassung 2018



Franz Poimer

ÖGB und Seniorenrat fordern bessere Teuerungsabgeltung!

„Die Preise beim täglichen Einkauf und die höheren Wohnkosten treffen Pensionistenhaushalte besonders stark. Die PensionistInnen haben wenig bis gar nichts davon, wenn die Unterhaltungselektronik und Kreuzfahrten in die Karibik billiger werden“, kritisieren Ditmar Fürst und Franz Poimer die bisherige Berechnungspraxis der Inflationsabgeltung.

In seiner jüngsten Sitzung fordert der Seniorenrat (die GPF ist dort durch Bundespensionistenvorsitzenden Ditmar Fürst vertreten) eine bessere Abgeltung der Teuerung bei der Pensionsanpassung 2018.

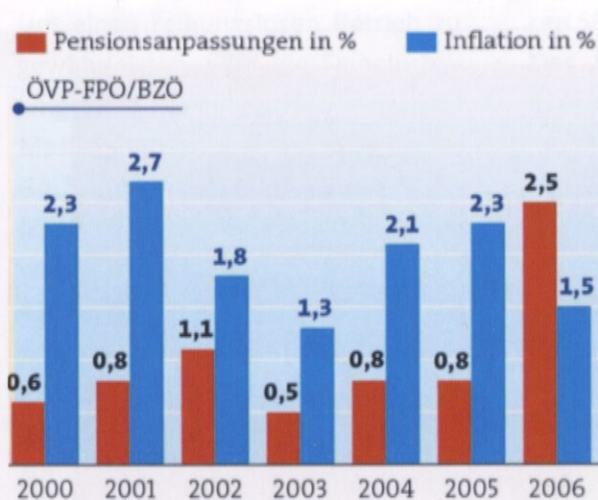
Wenn es beim bisherigen Berechnungsmodus bleibt, wird die Inflationsabgeltung aus dem Durchschnitt der Inflationsraten von August 2016 bis Juli 2017 ermittelt. ÖGB und Seniorenvertreter kritisieren neuerlich diese Art der Teuerungsabgeltung als nicht zeitnah, nicht den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend und befürchten Realeinkommensverluste.

Um eine verbesserte Teuerungsabgeltung zu erreichen, wird die ÖGB- Pensionistensektion mit den Seniorenvertretungen Vorschläge ausarbeiten und der Regierung vorlegen.

Dann müssen die politischen Parteien „Farbe bekennen“ und man wird feststellen können, wer unsere Forderung unterstützt.

Unter dem Titel Armutsbekämpfung sind kleinere Pensionen besonders zu berücksichtigen.

Pensionskürzungen unter Schwarz-Blau-Orange



Während der Zeit der ÖVP/FPÖ/BZÖ Regierung, von 2000 bis 2006, ist die Inflationsrate um **14 %** gestiegen, die Pensionen wurden jedoch nur um **7,1 %** angepasst.

Dieser reale Geldverlust betrifft nicht nur all jene, die sich seither in Pension befinden, sondern auch die, die in Zukunft in Pension gehen werden, da die Berechnungsbasis nachhaltig minimiert wurde. Daraus ergibt sich ein errechenbarer Kaufkraftverlust von derzeit etwa **14%**.

X Kurz für Pensionskürzungen:

„Würden Sie in bestehende Pensionen eingreifen?
Etwa bei Beamten?“

Kurz: „Ja.“ (Sebastian Kurz, Die Presse, 14.8.2008)

Quelle: PVÖ

Wir trauern um Richard Schmitt



Richard Schmitt, Jahrgang 1944, ist am 8.6.2017 nach längerer Krankheit aus unserer Mitte abberufen worden. Von 1985 bis 1995 war er VPA-Vorsitzender für den Bereich Perg und leitete von 1985 bis 1992 auch die Bezirksgruppe als deren Vorsitzender. Seine Aufgaben als Personalvertreter und Gewerkschafter nahm Richard hauptsächlich neben seiner Tätigkeit als Brief- bzw. Paketzusteller wahr. Er war ein liebenswürdiger Mensch und Kollege, sein Herz schlug für die Postlerinnen und Postler seines Bereiches, für deren Anliegen er sich unermüdlich einsetzte.

„Richard war aus besonderem Holz geschnitzt, niemals machte er Unterschiede wegen der Fraktionszugehörigkeit oder Weltanschauung“, sagte Bezirksgruppenvorsitzender Hans Schwarz in seinem Nachruf.